

Protokoll der 131. Sitzung des rbb-Rundfunkrates - öffentlich

Datum:	20. April 2023
Ort:	Potsdam
Beginn der Sitzung:	16:00 Uhr
Ende:	23:21 Uhr

Leitung: Oliver Bürgel

Protokoll: Silke Schütze

Teilnehmer:innen

Mitglieder des Rundfunkrates

Amsinck, Christian
Auster, Regine
Benn, Sören
Bürgel, Oliver
Feuerschütz, Frank (zugeschaltet)
Geywitz, Harald
Greve, Edwin (*abwesend*)
Goiny, Christian
Hagemann, Prof. Martin
Helm, Anne
Hemm, Frauke
Herzog-von der Heide, Elisabeth
Hohloch, Dennis
Kanellos-Okur, Linda
Kapek, Antje
Karger, Katja (*abwesend*)
Kiesow, Caroline
Koinzer, Marcus
Kühnemann, Andrea
Mauersberger, Ulrike
Offenberg, Dr. Moshe Abraham
Rabe, Dr. Christine
Richstein, Barbara
Riedel, Katharina (*abwesend*)
Riedel, Martina
Röggla, Prof. Kathrin
Saleh, Raed (*abwesend*)
Schucht, Irene
Stohn, Erik
Wittke, Jürgen

Verwaltungsrat (2019-2023)

Bakir, Suat
Fehmer, Gundula (*abwesend*)
Grygier, Dr. Bärbel
Jauer, Sabine
König, Dorette
Rennert, Prof. Martin
Weber, Markus (*abwesend*)

Vertreter des Personalrats

Oehmichen, Dr. Lutz

Vertreter der Staats- und Senatskanzlei

Scheibel, Dr. Henrik
Prasse, Sabine (*Vertretung für Dr. Eisenhauer*)

Geschäftsleitung

Vernau, Dr. Katrin
Skiba, Dr. Kerstin (*geschäftsführend*)
Deléglise, Sylvie (*geschäftsführend*)
Owsinski, Andreas (*geschäftsführend*)
Zöllner, Martina

Leiterin der Intendanz

Mellage, Anja

Gremiengeschäftsstelle

Othmerding, Petra
Schütze, Silke
Liedtke, Steffen
Schreck, Volker
Birtün, Jasmin
Lehmann, Lucie

Gäste

Hoelscher, Christoph (Freienvertretung)
Lehmann, Dr. Maik, ifp (zugeschaltet)

TAGESORDNUNG

- TOP 1** **Regularien**
- Begrüßung
- TOP 2** **Finanzausschuss der Gremiovorsitzendenkonferenz (GVK-FA) am 8. März 2023** (Dorette König)
- TOP 3** **Bericht über die Sitzung des Verwaltungsrates am 16. Februar 2023 und am 27. März 2023** (Dorette König)
- TOP 4** **Verabschiedung des amtierenden Verwaltungsrates** (Oliver Bürgel)
- TOP 5** nichtöffentlich
- TOP 6** nichtöffentlich
- TOP 7** nichtöffentlich
- Pause**
- TOP 8** **Genehmigung der Protokolle**
Außerordentliche Rundfunkratssitzung: 28. Februar 2023
Konstituierende Sitzung des Rundfunkrats: 2. März 2023
- TOP 9** **Bericht der Intendantin (Dr. Katrin Vernau)**
9.1 **Darstellung der zukünftigen Führungsstruktur**
9.2 **Aktuelles**
- TOP 10** **Bericht des Personalrates** (Sabine Jauer)
(schriftlich)
- TOP 11** **Bericht der Freienvertretung (Christoph Hölscher)**
(schriftlich)
- TOP 12** **19. Tätigkeitsbericht der Beauftragten für den Datenschutz des Rundfunk Berlin-Brandenburg**
Berichtszeitraum: 1. April 2022 – 31. März 2023 (Anke Naujock-Simon)
- TOP 13** **Sitzung der Findungskommission - 29. März 2023** (Oliver Bürgel)
- TOP 14** **Verschiedenes**

TOP 01 Regularien

Herr Bürgel begrüßt die Mitglieder des Rundfunkrates, die Mitglieder des momentan noch amtierenden Verwaltungsrates, die Intendantin, Frau Dr. Vernau, die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Leiterin der Intendanz, die Vertreterinnen und Vertreter des Personalrates, Christoph Hölscher von der Freienvertretung (heute in Vertretung für Frau Bednarek) und die Vertreterinnen und Vertreter der Staats- und Senatskanzlei sowie die die Kolleginnen und Kollegen der Gremiengeschäftsstelle und die Vertreterinnen und Vertreter der Öffentlichkeit herzlich willkommen.

Herr Bürgel stellt die Beschlussfähigkeit fest und weist darauf hin, dass die Sitzung öffentlich sei und per Livestream übertragen werde.

Herr Bürgel informiert, dass der TOP 06 Bericht von Herrn Geywitz über die *AG Vorbereitung Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates* nach TOP 04 vorgezogen werde. Er bittet um die Genehmigung des Entwurfes der Tagesordnung durch den Rundfunkrat und fragt nach Ergänzungen.

Der Entwurf der Tagesordnung wird per Akklamation einstimmig angenommen. Ergänzungsvorschläge werden nicht gemacht.

Herr Bürgel berichtet aus dem Vorsitz und weist auf den ersten RR-Infobrief hin, auf diese Weise werde er gemeinsam mit Frau Herzog-von der Heide in lockerer Folge das Gremium über Themen des Vorsitzes auf dem Laufenden halten.

Er erläutert, dass man zugunsten der zeitintensiven Wahl des neuen Verwaltungsrates ausnahmsweise auf die Berichte aus den Ausschüssen verzichte.

Er teile aber gerne die Ergebnisse der Wahlen der Ausschuss-Vorsitzenden mit:

Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschusses:

Christian Amsinck, Stellvertreterin: Frauke Hemm

Vorsitzender des Programmausschusses:

Herr Dr. Offenberg, Stellvertreter: Frank Feuerschütz

Im Folgenden informiert Herr Bürgel darüber, dass die Terminplanung für die Vielzahl außerordentlicher Sitzungen bezüglich der Wahl einer/s Intendant:in herausfordernd bleibe und er das Gremium über die kommenden Termine umgehend in Kenntnis setzen werde. Bei kurzfristig angesetzten Sitzungen sei es nicht immer möglich, den Sitzungsort (Potsdam, bzw. Berlin) auszusuchen. Die in Frage stehenden Räume stünden nicht exklusiv zur Verfügung, sie seien auch von anderen Organisationen mit einem langen Vorlauf bis zu einem Jahr gebucht.

Herr Bürgel erläutert, dass das Gremium in der kommenden außerordentlichen Sitzung des

Rundfunkrates ein Rundfunkratsmitglied in den **Aufsichtsrat der rbb Media** zu entsenden habe. Dazu werde der Rundfunkrat weitere Informationen im Vorfeld der Sitzung per Mail sowie eine entsprechende Vorlage erhalten.

Hinsichtlich der anstehenden Wahl eines/r Intendant:in kündigt er für Anfang Juni eine **Außerordentliche Sitzung des Rundfunkrates** an, in der der man den Kandidat:innen die Möglichkeit gebe, sich vorstellen.

Für die rund eine Woche später geplante Außerordentliche Sitzung des Rundfunkrates habe man die Wahl einer/s Intendant:in geplant.

TOP 2 Finanzausschuss der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK-FA) am 8. März 2023 (Dorette König)

Frau König berichtet aus dem Finanzausschuss der GVK vom 8. März 2023, der als Videoschleife stattgefunden habe. Sie empfehle den neuen Gremienvorsitzenden dringend einen regen Austausch mit der GVK und regelmäßige Beteiligungen an Sitzungen der GVK.

Auf der Sitzung des GVK-Finanzausschusses habe das Thema Aufwandsentschädigungen für Gremienmitglieder vor dem Hintergrund der Umsatzbesteuerung eine Rolle gespielt. Man habe den Vorschlag des Gremienvorsitzenden des Hessischen Rundfunks diskutiert, auf das Bundesfinanzministerium bezüglich der ab 2022 grundsätzlich geltenden Umsatzsteuerpflicht für die Aufwandsentschädigung von Gremienmitgliedern zuzugehen und um eine entsprechende Auslegung mit Blick auf die ehrenamtliche Tätigkeit zu bitten. Weiterhin habe man sich über das Strukturprojekt Auslandskorrespondentennetz informiert und über den Stand der ARD-Anmeldung zum 24. KEF-Bericht. Zusätzlich habe man über Kostenstrukturen von Talkshows gesprochen und Informationen zum Stand der Erarbeitung des Public Corporate Governance Kodex (PCGK) erhalten.

Im Zusammenhang mit den Ausführungen zum Strukturprojekt Auslandskorrespondentennetz habe man kritisch die uneinheitliche Datenerhebung der ARD-Hörfunk- und Fernsehstudios im Ausland sowie eine nicht hinreichend klare Zieldefinition für das Strukturprojekt hinterfragt. Man habe klar die Erwartung ausgedrückt, bis Ende 2023 eine Information über die anstehende Richtungsentscheidung zur künftigen organisatorischen und finanziellen Struktur der Auslandsstudios der ARD zu erhalten. Es sei geplant, das Thema im Oktober 2023 erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Der Finanzausschuss habe sich intensiv mit der Anmeldung zum 24. KEF-Bericht beschäftigt. Bezüglich der Anmeldung in der digitalen Erneuerung bleibe die ARD beim bereits vorgestellten Prozedere, dass der technische Teil in Höhe von rund 320 Millionen Euro angemeldet werden solle, der programmliche Teil in Höhe von rund 250 Millionen Euro durch Umschichtung finanziert werden solle. Frau König weist im Zusammenhang mit der

KEF-Anmeldung und deren Bewertung durch die KEF auf das Immobiliengutachten der KEF hin, das voraussichtlich bei der Bewertung der KEF auch Konsequenzen für den rbb haben werde. Hinsichtlich des Themas Compliance habe sich der GVK-Finanzausschuss dafür ausgesprochen, auf offiziellem Weg auf die Gremien des ZDF bezüglich einer möglichen Zusammenarbeit zur Erarbeitung einer Compliance-Rahmenrichtlinie für die Aufsicht zuzugehen. Es ergebe Sinn, hier übergreifend zu agieren.

In der nächsten Sitzung des Finanzausschusses solle die Beauftragung eines externen Sachverständigen zur Erarbeitung einer Rahmenrichtlinie für die Aufsicht in der ARD erfolgen. In einem letzten Punkt sei es um die AG Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gegangen. Auf der Basis des ersten Berichts der AG habe man die GVK-Geschäftsstelle beauftragt, eine Synopse der rechtlichen Grundlagen der Landesrundfunkanstalten zur Bewertung von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu erstellen. Zudem empfehle der Ausschuss in der ARD-Hauptversammlung in der kommenden Woche gegenüber den Intendantinnen und Intendanten die Erwartung zu kommunizieren, dass sich auch die Operative zeitnah mit der Ausarbeitung der entsprechenden Norm in § 31 Abs 5 befasse.

TOP 3 Bericht über die Sitzung des Verwaltungsrates am 16. Februar 2023 und am 27. März 2023 (Dorette König)

Frau König berichtet, der Verwaltungsrat habe alle noch ausstehenden Genehmigungen zu Protokollen, auch die des Protokolls der vergangenen sechsstündigen außerordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates erteilt. So hinterlasse man dem neuen Verwaltungsrat keine Altlasten.

In der letzten Sitzung habe sich der Verwaltungsrat detailliert mit dem Konzept zur Vergütung von Führungskräften im außertariflichen Bereich (AT-Konzept) beschäftigt. **Frau König** verweist auf die Information zum AT-Konzept von Seiten der Intendanz. Sie erläutert, dass die ursprüngliche Zahl von 31 AT-Stellen im ARD-Vergleich deutlich zu hoch gewesen sei. Man habe sich in dieser Sache seit August letzten Jahres kontinuierlich berichten lassen und sei nun zu einem guten Ergebnis gekommen: eine Reduzierung der AT-Stellen auf 17. Mit der sukzessiven konsequenten Umsetzung des Konzeptes spare der rbb letztlich bis zu einer Million Euro per anno. Es seien Musterverträge als einheitliche Grundlage für zukünftige Verträge erarbeitet worden. Dabei seien alle Erkenntnisse aus der Aufklärungsarbeit der Rechtsanwaltskanzlei von Morgen, die den rbb arbeitsrechtlich betreue, eingeflossen.

Hinsichtlich der Gehälter von Direktori:innen liege der rbb im ARD-Vergleich im letzten Drittel und bei den weiteren außertariflich Beschäftigten ohne die Direktoren in der Mitte.

Der AT-Vertrag mit Frau Zöllner (01.04.2023 – 31.07.2024) basiere auf der Grundlage des Mustervertrages. Des Weiteren habe man sich mit dem Vertrag von Frau Mellage, Leiterin

der Intendanz, beschäftigt. Dieser sei abgeschlossen für die Frist vom 1. Mai 2023 bis 14. November 2025, ebenfalls auf der Grundlage des beschlossenen AT- Konzeptes und des Mustervertrages.

Darüber hinaus sei im Gremium die Möglichkeit der außergerichtlichen oder gerichtlichen Geltendmachung von Ansprüchen gegen die ehemalige Intendantin Frau Schlesinger erwogen worden. Man habe hier akribisch Vorbereitungen getroffen, damit die Rechtsanwaltskanzlei von Morgen aktiv werden könne, um Ansprüche des rbb gegenüber Frau Schlesinger entsprechend einfordern zu können. Frau König sieht den rbb auch durch die Unterstützung des Justiziariates gut aufgestellt.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt habe man sich damit befasst, wie mit dem Herausgabeverlangen des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses des Landtages Brandenburg umzugehen sei. Man habe verabredet, soweit möglich, Unterstützung zu gewährleisten und verabredet, welche Unterlagen in welcher Form man auch aus den nichtöffentlichen Sitzungen des Verwaltungsrates herausgeben könne.

Bezüglich des Themas Interne Revision verweist Frau König auf den Jahresbericht 2022. Der Verwaltungsrat habe den Eindruck gewonnen, dass sich die interne Revision professioneller aufstelle und konsequent weiterentwickle.

Frau König informiert über die Befassung zu verschiedenen Beschaffungs- und Vertragsvorlagen und weist auf den Tagesordnungspunkt „Umbau Foyer inklusive Brandschutzmaßnahmen im Fernsehzentrum“ hin. Der Verwaltungsrat habe der Beauftragung von Planungsleistungen mit Kosten von bis zu einer Million Euro zugestimmt. Es bestehe aufgrund bestehender Auflagen dringender Handlungsbedarf. Die letzte Brandsicherheitsschau sei vom 18. Mai 2017. Hier habe es zunächst eine Fristverlängerung zur Umsetzung notwendiger Maßnahmen bis zum 31.12.2020 und dann aufgrund der angedachten geplanten Maßnahmen zum digitalen Medienhaus (DMH) bis zum 31.12.2022 gegeben. Der Stopp des DMH werfe nun eine Vielzahl von Folgeproblemen und entsprechenden Handlungsbedarf auf.

Bezüglich der Situation mit der Kanzlei LutzAbel sieht Frau König Kontinuität gegeben durch die Compliance-Beauftragte Anke Naujok-Simon, die gemeinsam mit dem Verwaltungsrat Auftraggeberin sei. Nach Rücksprache mit der Kanzlei LutzAbel sei aufgrund noch ausstehender Interviews von einer Vorlage des Gutachtens durch LutzAbel frühestens im Juni auszugehen.

Stand heute (20. April 2023) beliefen sich die Kosten für die Anwälte auf 1.275.000 EUR. Durch die zeitliche Verzögerung werde nicht mehr Aufwand entstehen, da Kosten nur generiert werden, wenn die Kanzlei tätig werde.

Frau König schließt den Bericht aus der Verwaltungsratssitzung mit einem Dank an beide Gremien ab. Sie habe in ihrer 12-jährigen Tätigkeit im Ehrenamt des Verwaltungsrates in der Regel eine konstruktive Zusammenarbeit erfahren, sei jedoch in den letzten zehn Monaten oft an ihre Belastungsgrenze gebracht worden. Man habe sich im Verwaltungsrat der Verantwortung in schwierigen Zeiten gestellt und fehlerhafte Prozesse während der gemeinsamen Amtszeit reflektiert und kritisch hinterfragt. Sie empfehle eine konstruktive Fehlerkultur als Grundlage für die Weiterentwicklung für die Zukunft. Am Ende sollte es immer darum gehen, was für einen starken öffentlich-rechtlichen Rundfunk in der Region das Beste sei.

Frau König erklärt ihre Bereitschaft, Fragen zu beantworten.

Frau Kapek erläutert, dass sie eine Fortsetzung des Compliance-Verfahrens durch eine gewisse Kontinuität in der Besetzung des Verwaltungsrates für empfehlenswert halte. Sie berichtet, dass das neue AT-Konzept im HFA für Unmut gesorgt habe. Sie mahne die Verhältnismäßigkeit innerhalb des rbb-Gefüge an und halte die Verhältnismäßigkeit auch in die Berliner und Brandenburger Gesellschaft für schwierig.

Herr Hohloch fragt, welche Mehrbedarfe der rbb bei der KEF angemeldet habe, was sich hinter der von Frau König berichteten Kostenstruktur der Talkshows verberge, ob in Frage komme, Direktoren völlig abzuschaffen und weiterhin wünsche er sich mehr Transparenz beim Thema Ruhegelder für Direktoren. Er verweist auf einen Artikel, den er dazu gelesen habe.

Frau Dr. Vernau erläutert, dass es sich hinsichtlich des Artikels um ein Missverständnis halte. Direktoren erhielten einen i.d.R. auf fünf Jahre befristeten Vertrag. Das Übergangsgeld solle bei Nichtverlängerung dieses Vertrags ermöglichen, dass die Direktoren Zeit haben, sich einen neuen Job zu suchen. Es orientiere sich systematisch am Abfindungsanspruch eines Angestellten. Das monatliche Übergangsgeld betrage 50 % der zuletzt bezogenen monatlichen Vergütung und werde maximal 15 Monate gezahlt. Der Anspruch hänge ab von der Zeit, die für den rbb gearbeitet wurde: Pro Jahr Arbeit für den rbb entstehe ein Monat Anspruch auf Übergangsgeld, d.h. z.B. nach einer Vertragslaufzeit von zwei Jahren bestehe somit ein Anspruch auf zwei Monate Übergangsgeld. Für den Fall, dass Direktor/innen die Möglichkeit einer zumutbaren und angemessenen Weiterbeschäftigung im rbb oder einer anderen ARD-Anstalt nach Auslaufen ihres Vertrags haben (Rückfallposition), entfalle der Anspruch auf Übergangsgeld.

Auf weiteres werde sie unter TOP 09 eingehen können.

Frau König erläutert, man habe unter dem TOP Kostenstrukturen bei Talkshows nicht über die konkreten Kosten diskutiert, sondern über ein Antwortschreiben des ARD-Vorsitzenden in Sachen Übermittlung von Kosteninformationen verschiedener Talkshows. Den Gremienvorsitzenden habe dort Transparenz gefehlt.

Bezüglich der KEF-Anmeldung präzisiert sie, dass sich der Mehrbedarf des rbb auf digitale Erneuerung beziehe.

Hinsichtlich der Frage nach einem möglichen Wegfallen aller Direktor:innen antwortet **Frau König** mit Hinweis auf das Organigramm, eine Abschaffung der Direktorenebene sei für sie nicht nachvollziehbar, da es gelte, Leitungsspannen zu berücksichtigen.

Frau Richstein hält eine weitere Auseinandersetzung mit dem AT-Konzept für geboten.

Herr Stohn fragt nach der Vergütung für die Position eines/r neuen Intendant:in.

TOP 4 Verabschiedung des amtierenden Verwaltungsrates (Oliver Bürgel)

Herr Bürgel bedankt sich bei Frau König, Herrn Bakir, Herrn Professor Rennert, Frau Dr. Grygier und Frau Jauer. Er bedauert die Abwesenheit von Frau Fehmer und Herrn Weber und begrüßt Frau Jauer als aus dem Personalrat gewähltes Mitglied des zukünftigen Verwaltungsrates.

In seiner Verabschiedung betont Herr Bürgel das Verantwortungsbewusstsein des scheidenden Verwaltungsrates. Niemand habe sich weggeduckt, stattdessen habe man gemeinsam aktiv an der Aufklärung auch der eigenen Versäumnisse gearbeitet.

Ein besonderer Dank gebühre Frau König, die weit über jede Maß Lebenszeit für den rbb investiert und gemeinsam mit Herrn Bakir das Krisenmanagement des Verwaltungsrates übernommen habe.

Vor dem nächsten Tagesordnungspunkt (dem vorgezogenen TOP 06 Bericht der AG Vorbereitung) stimmt das Gremium mit 21 JA-Stimmen für den Ausschluss der Öffentlichkeit. Es wird kein Antrag auf Aufschluss der Geschäftsleitung gestellt.

**TOP 8 Genehmigung der Protokolle Außerordentliche Rundfunkratssitzung:
28. Februar 2023 Konstituierende Sitzung des Rundfunkrats: 2. März 2023**

Der Rundfunkrat genehmigt sowohl das Protokoll vom 28. Februar als auch das Protokoll vom 2. März 2023 per Akklamation.

TOP 09 Bericht der Intendantin

9.1. Darstellung der zukünftigen Führungsstruktur (Frau Dr. Vernau)

Zuschaltung von Herrn Dr. Maik Lehman vom ifp (Institut für Personal- und Unternehmensberatung) um, zum Stand des Verfahrens der Suche nach einem neuen bzw. einer neuen Verwaltungs- und Technikdirektor/in zu berichten.

(Präsentation der Intendantin ist dem Protokoll beigefügt)

9.2. Aktuelles

(Bericht der Intendantin ist dem Protokoll beigefügt)

Herr Hohloch wiederholt seine Anfrage bezüglich des Aktienportfolios des rbb, nach welchem er sich bereits in der Sitzung am 2. März erkundigt habe. Frau Dr. Vernau sagt Herrn Hohloch eine Befassung mit seinem Anliegen zu.

(Anmerkung der Protokollantin: Herr Hohloch und der Rundfunkrat haben mit Mail vom 25. April die gewünschten Informationen von der Intendanz erhalten.)

TOP 10 Bericht des Personalrates (Sabine Jauer)

(schriftlich)

TOP 11 Bericht der Freienvertretung (Christoph Hölscher)

(schriftlich)

**TOP 12 19. Tätigkeitsbericht der Beauftragten für den Datenschutz des Rundfunk
Berlin-Brandenburg**

Berichtszeitraum: 1. April 2022 – 31. März 2023 (Anke Naujock-Simon)

Frau Anke Naujock-Simon verabschiedet sich als Datenschutzbeauftragte nach 28 Jahren in dieser Funktion. Ihr letzter Bericht sei dem Gremium im Vorfeld der Sitzung zugegangen.

TOP 13 Sitzung der Findungskommission (Oliver Bürgel)

Herr Bürgel berichtet von der 4. Sitzung der FinKo, dort habe man sich erneut mit den Kriterien für die Wahl einer/eines Intendant:in befasst und die Stellenausschreibung gemäß GO § 11, Abs. 2 auf den Weg gebracht.

Die Bewerbungsfrist ende am 30. April 2023. In ihrer kommenden Sitzung am 26. April werden die Fin-Ko in einer ViKo die Bewerbungsgespräche vorbereiten, in einer Präsenzsitzung am 2. Mai werde sie an den Empfehlungen für den Rundfunkrat arbeiten.

Herr Bürgel lädt ein zum Austausch.

Prof Hagemann kritisiert die Überschrift der Anzeige „Alle Fäden in ihrer Hand“, dieser Slogan habe in seinen Ohren einen falschen Zungenschlag.

TOP 14 Verschiedenes

Frau Riedel schlägt vor, ihre Berichte vom ARD-Programmbeirat schriftlich einzureichen. Somit werde die Tagesordnung etwas entlastet. Der Vorschlag wird angenommen.

Herr Amsinck berichtet von der heutigen Sitzung des HFA. Herr Kerckhoff habe die Kosten zum Thema Digitales Medienhaus (DMH) auf 8,8 Millionen beziffert. Rund fünfeinhalb Millionen seien bereits ausgezahlt.

Frau Dr. Vernau bittet den Rundfunkrat so bald wie möglich die Wahl der/des Verwaltungs- und Betriebsdirektor:in vorzunehmen und dafür eine Sitzung vorzusehen.

Frau von-der Heide schließt die Sitzung um 23:21 Uhr.



Oliver Bürgel
Vorsitzender des Rundfunkrates

gez. Silke Schütze
Protokoll

Anlage
Bericht der Intendantin

2.05.2023

- TOP 9 Bericht der Intendantin
- TOP 9.1 Künftige Führungsstruktur des rbb
- TOP 9.2 Aktuelle Entwicklungen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Bürgel,
sehr geehrte Frau Herzog-von der Heide,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Rundfunkrates,

wir erleben gerade eine Zäsur, deren Bedeutung für den rbb nicht hoch genug zu schätzen ist: Mit den beiden neu besetzten Aufsichtsgremien, mit Ihnen vom Rundfunkrat und den Mitgliedern des nun ebenfalls neuen Verwaltungsrats hat der rbb nun eine stabile Basis, um 20 Jahre nach seiner Gründung zu neuen Ufern aufzubrechen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen. Dazu gehört, dass ich Sie über alles, was es aus und rund um den rbb an Relevantem zu berichten gibt, stets auf dem Laufenden halte. Denn nur so können Sie Ihrer Aufgabe gerecht werden.

Einer der aktuell wichtigsten Punkte ist die **künftige Führungsstruktur** des rbb.

Die strategische Weichenstellung, die wir auf der Führungsebene des rbb erarbeitet haben, hat neben der programmlichen Vision - also dem klaren Bekenntnis zur Regionalität und dem Bestreben, mehr Menschen auch auf digitalen Ausspielwegen zu erreichen - das Ziel, den rbb zurückzuführen zu einer Kostenstruktur, die der Größe des Unternehmens angemessen ist.

Zu diesem Zweck flachen wir die Hierarchie ab und reduzieren die Zahl der außertariflich Beschäftigten im ersten Schritt um 14 auf nur noch 17. Darin inbegriffen ist die Zahl der künftig für den rbb tätigen Direktoren. Statt vier werden es künftig nur noch zwei sein: eine Programmdirektorin, Martina Zöllner, und ein Direktor für Verwaltung und Technik. Die Stelle eines eigenen Direktors für Produktion und Technik fällt weg, und die juristische Direktion wird zur Hauptabteilung, die allerdings direkt an die Intendantin/den Intendanten berichtet. Die Justiziarin wird auch künftig Teil der Geschäftsleitung sein.

Da ich Ihnen nunmehr gerne diese angedachte Struktur genauer erläutern würde und Sie zudem dafür gewinnen will, möglichst bald einen zweiten Direktor/Direktorin zu wählen, würde ich vorschlagen, dass wir jetzt auch Herrn Dr. Lehmann von der Personalberatung ifp zuschalten, so dass er mich unterstützen kann, sofern Sie Fragen zur Personalsuche haben.

Zuschaltung Dr. Maik Lehmann (ifp) und Präsentation (s. Anlage)

Die Stelle des Verwaltungsdirektors hatten wir, wie im Oktober vorigen Jahres angekündigt, unter Hinzunahme einer Personalberatung öffentlich ausgeschrieben. Nach der Entscheidung, die Zuständigkeit der Direktion um den Bereich Technik zu erweitern, haben wir die Ausschreibung noch einmal aktualisiert.

Die nicht einfache Suche nach geeigneten Kandidaten ist nunmehr erfolgreich abgeschlossen, die Personalie entscheidungsreif. Ich bitte Sie daher, in einer möglichst bald stattfindenden Sondersitzung des Rundfunkrats - also nicht erst im Juli - die Wahl stattfinden zu lassen.

Denn, wie Sie sicherlich wissen, schreibt der Staatsvertrag vor, dass die Intendantin einen Direktor vorschlägt, und der Rundfunkrat die Wahl hat, diesem Vorschlag zuzustimmen - oder ihn abzulehnen. Das Verfahren unterscheidet sich insofern auch von dem der Intendantenwahl, bei der der Rundfunkrat federführend für die Suche und Wahl zuständig ist.

Nun zu **TOP 9.2., den aktuellen Entwicklungen:**

Wie sie sicher verfolgt haben, steht die mehrfach verschobene Novellierung des **rbb-Staatsvertrags** an.

Brandenburg will damit warten, bis die Landesrechnungshöfe ihren Prüfbericht veröffentlichen - was absehbar der Fall sein dürfte. Berlin wiederum steht vor der Bildung einer neuen Regierung. Damit öffnet sich das Fenster für neue Verhandlungen.

In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist, was im neuen Berliner Koalitionsvertrag steht. Darin finden Sie das ausdrückliche Bekenntnis zu einer weiterhin gemeinsamen, eigenständigen, regional verankerten Rundfunkanstalt der Länder Berlin und Brandenburg.

Und zwar unter folgenden Maßgaben:

- Stärkung der Arbeitsstrukturen, Unabhängigkeit und Professionalisierung der Aufsichtsgremien des rbb.
- Verbesserung der Kontrolle über Wirtschaftlichkeit und Entscheidungsprozesse - die Stärkung der Compliance, des Qualitätsmanagements und der Transparenz sowie eine verstärkte Prüfung durch die Landesrechnungshöfe über den rbb und dessen Beteiligungsunternehmen.
- Bei allen notwendigen Reformprozessen im rbb sollen die Interessen der festen und freien Beschäftigten im Blick behalten werden.

- Die Vergütungsstrukturen der außertariflich Beschäftigten mit Führungsverantwortung beim rbb sollen gedeckelt und veröffentlicht werden.
- Schließlich soll der Programmauftrag zeitgemäß überarbeitet werden.

Die genannten Punkte sind alles Themen, an denen wir arbeiten und die sich - glücklicherweise - auch mit den Anforderungen aus dem noch zu ratifizierenden 4. Medienänderungsstaatsvertrag der Bundesländer decken - insbesondere mit Blick auf die bereits neu aufgelegten Regelwerke zur Revision und Compliance sowie zum Risikomanagement.

Auch das transparenten und nachvollziehbaren Kriterien folgende AT-Konzept liegt, wie gesagt, bereits vor.

Und der rbb-Zukunftsprozess sowie die auch ansonsten enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Personalrat, Freienvertretung und Redaktionsausschuss hilft uns sehr dabei, die Interessen der Festen und Freien im Blick zu halten. Was nicht automatisch bedeutet, dass wir immer einer Meinung sind....

Im Zukunftsprozess, den ich im vergangenen Jahr gemeinsam mit den Beschäftigtenvertretungen angeschoben habe, sind inzwischen 18 Maßnahmen beschlossen, die nun umgesetzt werden, um die Lage der Freien, die Führungskultur sowie die Partizipation und Transparenz im Unternehmen zu verbessern. Konkret geht es zum Beispiel um die Einführung eines Feedback-Tools zur Bewertung von Führungskräften, um ein Handout mit Pflichten und Rechten von Freien oder auch um Maßnahmen für ein effektives Ideenmanagement.

Über so viel aktives Engagement der Belegschaft kann sich der rbb nur freuen.

Die Belegschaft, so empfangen ich Signale, würde sich übrigens sehr freuen, wenn die beiden Vorsitzenden von Rundfunk- und Verwaltungsrat sich bei einer unserer Belegschaftsversammlungen einmal vorstellen würden. Auch wenn es eine klare Trennung zwischen Operative und Aufsicht gibt, fände ich es dennoch gut, wenn unsere Aufsichtsgremien auch bei uns im Sender sichtbar würden.

Von Ihrer Seite wiederum wurde zuletzt der Wunsch geäußert, über den Stand der **arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen mit den ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung** informiert zu werden.

- Im Fall der früheren Intendantin geht es nicht um die Wirksamkeit der Kündigung. Sie hat diese nicht rechtlich angegriffen. Wohl aber macht sie einen Anspruch auf Ruhegeld geltend.

Und weil die Presse darüber berichtet hat: Es war zu lesen, dass der rbb gegenüber Frau Schlesinger im Rahmen einer Klage Schadensersatzansprüche in Höhe von 250.000 Euro geltend mache. Das kann ich aktuell nicht bestätigen. Richtig ist: Wir haben im Dezember im Rahmen des anhängigen Klageverfahrens Ansprüche wegen aus unserer

Sicht unberechtigten Bonuszahlungen geltend gemacht. Diese Forderungen betragen nur einen geringen Teil der jetzt veröffentlichten Summe. Sie umfassen aber auch nur einen geringen Teil der Ansprüche, die uns nach unserer Ansicht als Schadensersatz zustehen.

Wir haben in den vergangenen Monaten intensiv Dokumente ausgewertet und die Rechtslage geprüft, um unsere Ansprüche zu beziffern. Diese werden zu gegebener Zeit in das anhängige Verfahren eingebracht. Mehr kann ich an dieser Stelle nicht mitteilen, um unseren Prozesserfolg nicht zu gefährden.

- Die ehemalige juristische Direktorin klagt gegen die ausgesprochene Kündigung und macht hilfsweise die Wirksamkeit der vertraglichen Zusage auf Zahlung von Ruhegeld geltend. Ein erster Gütetermin ist gescheitert, der Prozess wird im Juni fortgesetzt.
- Der ehemalige Direktor Produktion und Betrieb klagt ebenfalls gegen die Kündigung und macht seinerseits Ansprüche auf Schadensersatz wegen Rufschädigung geltend. Ein erster Gütetermin blieb ohne Ergebnis, das Verfahren wird im November fortgesetzt. Der Vorsitzende Richter hält die Sittenwidrigkeit der Ruhegeldvereinbarung in diesem Fall eher für unwahrscheinlich, da Herr Augenstein seinen unbefristeten Vertrag beim WDR für den befristeten Direktorenposten aufgab.
- Der frühere Verwaltungsdirektor klagt ebenfalls gegen seine Kündigung. Die Vorsitzende Richterin in diesem Verfahren konnte das Argument der Sittenwidrigkeit in diesem Fall eher nachvollziehen. Ob die unterschiedlichen Einschätzungen zur Sittenwidrigkeit eher an den entscheidenden Personen oder aber an den unterschiedlich gelagerten Fällen liegt, wird sich erst im weiteren Verlauf der Prozesse zeigen. Der Prozess wird im September fortgeführt.

In allen Verfahren verlangen wir die gezahlten ARD-Zulagen zurück.

In diesem Zusammenhang nenne ich Ihnen auch wieder die aktuellen **Geldbeträge für die Anwaltskanzleien**, die im Zuge der Aufarbeitung der Krise - Stand 18.04.2023 - bei uns im SAP-System aufgelaufen sind:

- LutzIAbel: **1.277.413,42 EUR** (letztes Belegdatum 29.03.23)
- Krause & Kollegen: **176.688,17 EUR** (letztes Belegdatum 26.01.23)
- von Morgen & Partner insgesamt: **400.573,47 EUR** (letztes Belegdatum 07.03.23)
- Kanzlei Loh: **5.729,75 EUR** (Stand 25.3.2023)
- Schertz Bergmann **13.411,30 EUR** (letztes Belegdatum 11.08.22)

In Summe sind das nunmehr **1.873.816,11 EUR**

Ein Schwerpunkt der Compliance Untersuchung sowie auch der Prüfung der Rechnungshöfe ist das Bauprojekt **DMH**. Von unserer Seite gibt es zum DMH folgenden Stand:

Nach dem Beschluss des Verwaltungsrats vom 1. Dezember 2022, das Bauprojekt sofort und unwiderruflich zu beenden, wirkt das Projektteam des rbb gemeinsam mit dem Einkauf, dem Justitiariat und externer Unterstützung (Anwälte, Projektberatung) auf die Vertragsbeendigung aller bisherigen Vertragspartner hin.

- Von den insgesamt 38 Verträgen wurden 19 bereits abgerechnet,
- 19 Verträge noch nicht.
- Für 14 Verträge haben Projektteam und Einkauf Schlussrechnungen angefordert.
- Fünf Verträge konnte der rbb noch nicht beenden, weil das Projektteam von drei Partnern (Witte PM, Kapellmann & Partner, Luther) im Rahmen der Projektabschlüsse noch Leistungen benötigt und mit zwei Vertragspartnern (Architekten und Generalunternehmer) noch keine abschließende Vergütung vereinbart werden konnte.

Die Abrechnungen liegen aktuell im prognostizierten Rahmen.

Das Projektteam hatte im Rahmen der betrachteten Szenarien die Kosten für einen Projektabschluss des DMH auf 8,8 Mio. EUR geschätzt. Der Abrechnungsstand liegt aktuell bei 5,5 Mio. EUR. Schadensersatzansprüche hat bisher keiner der Planungspartner angemeldet. Das Projektteam geht davon aus, dass die Vertragspartner weitestgehend den erbrachten Leistungsstand abrechnen werden und dieser innerhalb der 8,8 Mio. EUR liegen wird. (Zur Erinnerung: Insgesamt 32 Mio. EUR sind verausgabt, davon 14 Mio. EUR nachhaltig, 18 Mio. EUR beträgt der echte Verlust - darin enthalten: die 8,8 Mio. Beendigungskosten)

Nun zur Berichterstattung der vergangenen Tage zur künftigen Höhe des **Rundfunkbeitrags** in der Periode 2025-2028. Richtig ist: Die ARD meldet bis Ende dieses Monats ihren Finanzbedarf an, den die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs prüft, bevor sie die Höhe des künftigen Rundfunkbeitrags ermittelt und den Ländern zum Beschluss vorlegt. Richtig ist auch, dass der Finanzbedarf angesichts der Inflation steigt. Und man muss so realistisch sein: Ohne Erhöhung des Beitrags werden wir beim rbb zu weiteren, sehr schmerzhaften Maßnahmen gezwungen sein.

Ebenfalls korrekt ist, dass die ARD für die Beitragsperiode 2025-2028 ein Projekt **„Digitale Erneuerung“** anmeldet. Es geht um 328 Mio. Euro als zeitlich befristete Investition zum Ausbau des gemeinsamen Streaming-Netzwerks mit dem ZDF, und zwar allein für die technologische Entwicklung. Das Geld für das dafür notwendige

Personal und die Programmentwicklung wird die ARD durch Umschichten aus dem Linearen und durch zusätzliche Einsparmaßnahmen aus eigener Kraft aufbringen.

Apropos Technik.

Einen wichtigen Schritt in Richtung Digitale Erneuerung gehen wir als rbb gerade in der **Technik** mit der Inbetriebnahme von **RegioNet3.0**.

Dabei werden 52 Lokationen wie die rbb Standorte in Berlin, Potsdam, Cottbus, Frankfurt, Prenzlau und Perleberg zusammen mit dem Roten Rathaus, dem Landtag und allen wichtigen Kultur- und Sportstätten unserer Region in einem leistungsfähigen, digitalen Austauschnetz miteinander verbunden. Hochverfügbar, zukunftssicher, multimedial und - als geschlossenes IT-Netz - mit höchsten Sicherheitsstandards. Kompatibel für den sicheren digitalen Austausch „von Mikrofon-, Kamera- und Onlinesignalen“ bis hin zum Anschluss aller Berliner und Brandenburger Senderstandorte für UKW, DAB+ und DVB-T2.

Schließlich zum **Programm**:

- Vielleicht gehörten Sie - wie ich - zu den 6,22 Millionen Menschen, die am Osterwochenende den zweiteiligen Tatort gesehen haben: mit Corinna Harfouch als die neue Kommissarin Susanne Bonard. Der Stoff war ebenso politisch brisant wie topaktuell. Ein dichtes Geflecht aus Erzählsträngen, überzeugend besetzt bis in die kleinsten Nebenrollen, darunter unsere Abendschau-Moderatorin Eva Maria Lembke und Nachrichten-Präsentator Axel Walter.

Die beiden Drehbuchautoren Stefan Kolditz und Katja Wenzel haben sich bei ihrem Buch auf intensive Recherchen des Investigativ-Journalisten Peter Kreysler gestützt. Dieser Tatort war damit so erschreckend wie realitätsnah und zeigt, was Unterhaltung mit öffentlich-rechtlichem Profil ausmacht.

- Die neuesten Zahlen der Media-Analyse kennen Sie, deshalb nur ganz kurz: Antenne Brandenburg ist der große Gewinner und weiterhin das meistgehörte Radioprogramm der Region. Aber auch Inforadio konnte zulegen, während fast alle anderen Wellen ihre Zahlen stabil hielten.
- Ein Hör Tipp aus dem rbb Sport: Der „Hoyzer Podcast“ rollt den spektakulären Wettskandal um den ehemaligen Fußballschiedsrichter aus Berlin, Robert Hoyzer, auf und ist damit ein Glanzlicht in der Audiothek. Heißt, dafür gab es auch Geld aus dem ARD-Verbund. Der „Hoyzer Podcast“ kletterte innerhalb von zwei Tagen auf Platz 1 der Audiothek.
- Erwähnenswert unter vielem anderen ist die ebenfalls von der Sportredaktion des rbb geführte ARD-Dopingredaktion (Eye.Opening Media). Sie ist bei den Recherchen zu ihrer neuen Doku „Geheimsache Doping:

DEALER“ einer Schlüsselfigur des internationalen Dopingmittel-Handels auf die Spur gekommen. Ergebnis ist eine bislang einmalige Innenansicht des internationalen Dopingmittelhandels, mit dem Schätzungen zufolge jährlich etwa 15 Milliarden Euro umgesetzt werden.

- Noch ein Wort zur Berichterstattung über **Antenne Brandenburg**: Richtig ist, dass Antenne Brandenburg im Rahmen der strategischen Weichenstellung des rbb in den Randzeiten nach 21 Uhr, wo nur wenige Hörer erreicht werden, auf eigene Moderationen und Ansagen von Musiktiteln verzichten wird. Nachrichten, Verkehr und Wetter sind aber selbstverständlich weiterhin fester Bestandteil des Programms, das gilt erst recht für Großlagen. Was sich ändert: Die Sendestrecke mit Kulturthemen und längeren Gesprächen aus Brandenburg wird von 2024 an bereits um 20 Uhr ausgestrahlt. Kern aller Anstrengungen ist es, mehr Menschen in der Zeit von 6 - 18 Uhr in Brandenburg zu erreichen. Dazu wird die regionale Berichterstattung von 2024 an ausgeweitet. So wird der „Antenne Stammtisch“, der die Menschen in den Regionen Brandenburgs mit Kommunalpolitikern ins Gespräch bringt, künftig häufiger produziert und gesendet.

Das Schönste zum Schluss, die **Preise** für unser Programm:

- Am morgigen Freitag erhalten „Kontraste“ und das Sandmännchen jeweils einen Grimme-Preis.
- Den deutschen Hörspielbuchpreis gibt es für den 16-teiligen Zyklus „Der Ring des Nibelungen“ der Dramaturgin und Regisseurin Regine Ahrem, die im September übrigens nach sage und schreibe 36 Jahren Hörspiel-Arbeit für den SFB/rbb in den Ruhestand ging.
- Mit dem RIAS Medienpreis gewürdigt wurde der Podcast „Legion - Hacking Anonymous“,
- Karsten Zummack erhielt für seine Reportage „Regionale Wirtschaftsunternehmen zwischen Chance und Krise“ im rbb24 Inforadio den Preis Mittelstand NORD+OST.
- International glänzte der rbb beim New York Festival. Silber gab es für die Doku „Wie Gott uns schuf - Coming-out in der katholischen Kirche“, die kommende Woche auch auf den Stern-Preis hoffen kann, sogar Gold beim New York Festival in der Kategorie Sport gab es für „Missbraucht - Sexualisierte Gewalt im deutschen Schwimmsport“.
- Hoffen auf den Deutschen Filmpreis darf der rbb mit den Koproduktionen „Liebe, D-Mark und Tod“ sowie „In einem Land, das es nicht mehr gibt“.

Auf sie alle kann der rbb, können Sie, können wir alle stolz sein.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

NEUAUSRICHTUNG RBB - STATUS APRIL 2023

INTENDANZ

STRATEGISCHE WEICHENSTELLUNG GIBT RAHMEN BIS ENDE 2024 VOR



- Die Anfang 2023 vorgenommene **strategische Weichenstellung** setzt einen klaren **Rahmen** für die Entwicklung bis zum Ende der Beitragsperiode **2024**
 - Seit Februar: **Herunterbrechen** und Ausfüllen des gesetzten Rahmens unter erheblichen „Schmerzen“ im ganzen Unternehmen (Tarifverhandlungen, Programmveränderung, Stelleneinsparungen, Organisationsentwicklung...)
 - Parallel weiterhin und voraussichtlich noch 2-3 Jahre:
 - **Bewältigung und Aufarbeitung der Vergangenheit:** Rechnungshofprüfungen, Führungs- und Personalprobleme und Konfliktthemen...
 - **Grundlagenarbeit:** Strukturen und Prozesse, „Neustartaufstellung der Unternehmensleitung“...
- Mit Festsetzung des **Rundfunkbeitrags ab 2025** wird eine **Überprüfung** der Prämissen und Leitplanken notwendig werden
 - Bei stabilem Beitrag: je nach Inflation deutliche reale Schrumpfung des verfügbaren Budgets!

AKTUELL 6 MAßNAHMENPAKETE IN ARBEIT



1. Lückenlose Aufklärung
2. Wirksames Internes Kontrollsystem und ordnungsgemäße Verwaltung
3. Umsetzung strategische Weichenstellung und Stabilisierung der Finanzsituation
4. Zukunftsfähige Prozesse durch digitale Transformation
5. Stärkung der ARD Kooperation: rbb als Teil der ARD Reformagenda
6. Kulturwandel, Zukunftsprozess und Organisationsentwicklung

1. LÜCKENLOSE AUFKLÄRUNG - WEIL WIR ES (UNS) SCHULDIG SIND



- Compliance Untersuchung Lutz/ Abel
 - Generalstaatsanwaltschaft
 - Rechnungshöfe Brandenburg und Berlin
 - Arbeitsrechtsprozesse
 - Interne Revisionsprüfungen
 - Untersuchungsausschuss Brandenburg
 - Presserechercheanfragen
- Bis heute neue Erkenntnisse zu den Fehlern und Missständen der Vergangenheit**

2. WIRKSAMES INTERNES KONTROLLSYSTEM UND ORDNUNGSGEMÄÙE VERWALTUNG



- Empfehlungen der Rechnungshöfe schnellstmöglich umsetzen
 - ✓ Bessere Gremienunterstützung: personell, prozessual und informatorisch
 - ✓ Gestärkte Compliance Beauftragte
 - ✓ Ausgebaute Interne Revision
 - Verantwortlichkeiten ordnen und Verwaltungsprozesse überprüfen
- Durch Grundlagenarbeit Vertrauen zurück gewinnen und Rechenschaft ablegen**

3. UMSETZUNG STRATEGISCHE WEICHENSTELLUNG UND STABILISIERUNG DER FINANZSITUATION



- ✓ 49,2 Mio. Euro Einsparungen für die Beitragsjahre 2023 und 2024
 - ✓ KEF-Vorgabe: Rücklage um die Beitragserhöhung ab 2025 abzumildern
 - Strukturelle Einsparungen sollen langfristig auf die Kostensituation wirken
 - Es ging nicht ohne Einmaleffekte, die nun strukturell untermauert werden müssen
- Kraftanstrengung aller Bereiche durch Einmaleffekte und strukturelle Veränderungen einzusparen**

4. ZUKUNTSFÄHIGE PROZESSE DURCH DIGITALE TRANSFORMATION



- Im Zentrum steht das Programm für Brandenburg und Berlin
 - Neue Technologien und Workflows z.B. Studiostrategie
 - Digitale Verwaltungsprozesse und moderne Arbeitswelten
 - Neue Jobprofile, lebenslanges Lernen und Flexibilität in der Tätigkeit
- Die Unterstützungsprozesse in Technik und Verwaltung müssen das Programm optimal unterstützen und es so ermöglichen**

5. RBB ALS BESTANDTEIL DER ARD-REFORMAGENDA



- Kompetenzcenter für das Programm (z.B. Verbraucher, Gesundheit, Klima)
- Modul-Lösungen/Mantel für Hörfunk und Dritte Programme
- Social Media Portfolio
- Lineare Abschaltung mind. eines Senders (One, tagesschau24, alpha)
- Digitale Erneuerung

→ Der rbb und seine GSEA als Teil der ARD-Reformagenda: mehr Kooperation um wirtschaftlicher zu arbeiten!

6. KULTURWANDEL, ZUKUNFTSPROZESS UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG



- ✓ Direktionsübergreifende Organisationsentwicklung als Geschäftspriorität zur Begleitung der Neuorganisation des rbb
 - ✓ rbb „Zukunftsprozess“ - Mitarbeiterpartizipation in der Neugestaltung
 - Verschlinkung der Führungs- und Organisationsstruktur von oben nach unten: zwei Direktionen, Reduzierung AT Stellen...
- Chance zur Neugestaltung ergreifen in Bezug auf Zusammenarbeit ausgehend vom Programm**

REGIONALES PROGRAMM, DASS ALLE BRANDENBURGERINNEN UND BERLINER ERREICHT UND DER GESELLSCHAFT DIENT



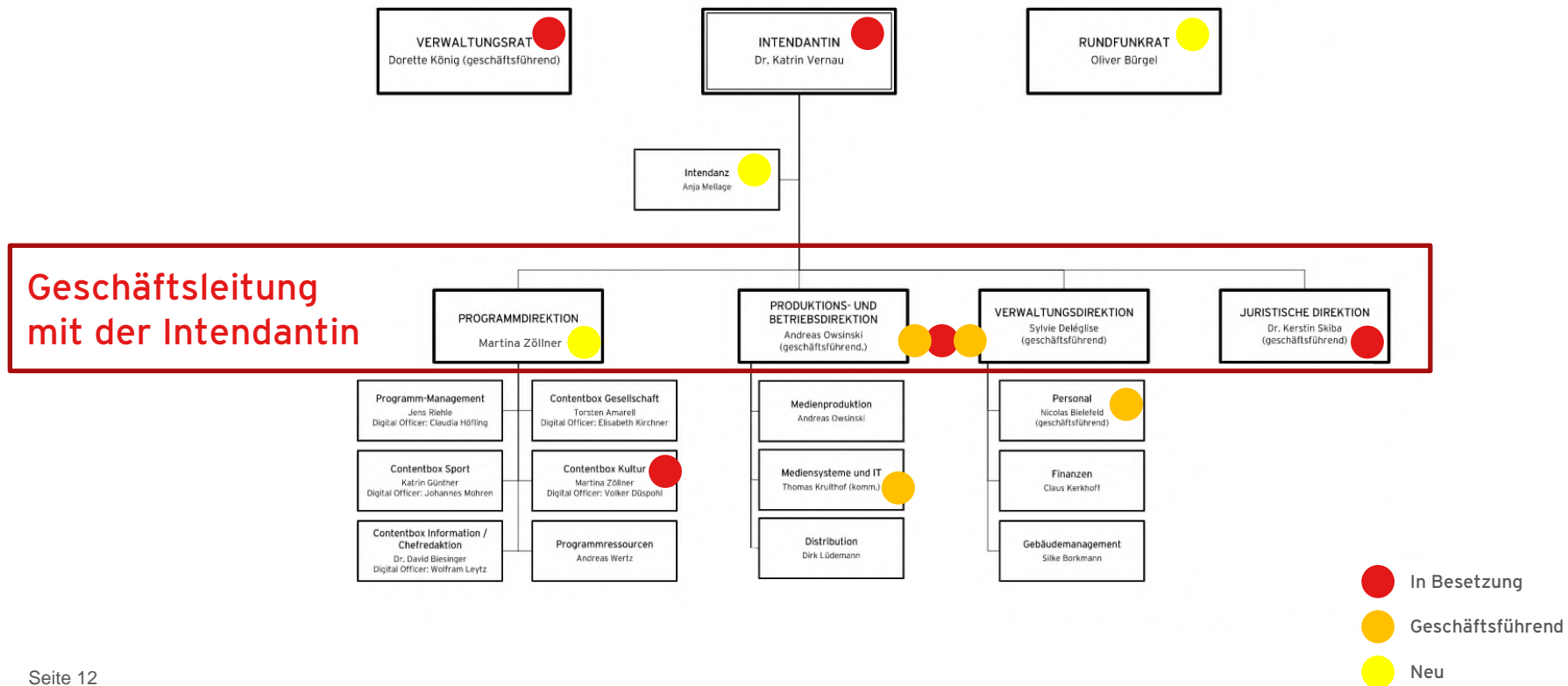
„...wir wollen mit unserem Angebot
einen relevanten Anteil des täglichen
Mediennutzungsbudgets unserer
Beitragszahlerinnen und Beitragszahler
ausmachen“

FÜR DIE ZÜGIGE UMSETZUNG DER MAßNAHMENPAKETE BEDARF ES EINER SCHLAGKRÄFTIGEN LEITUNG

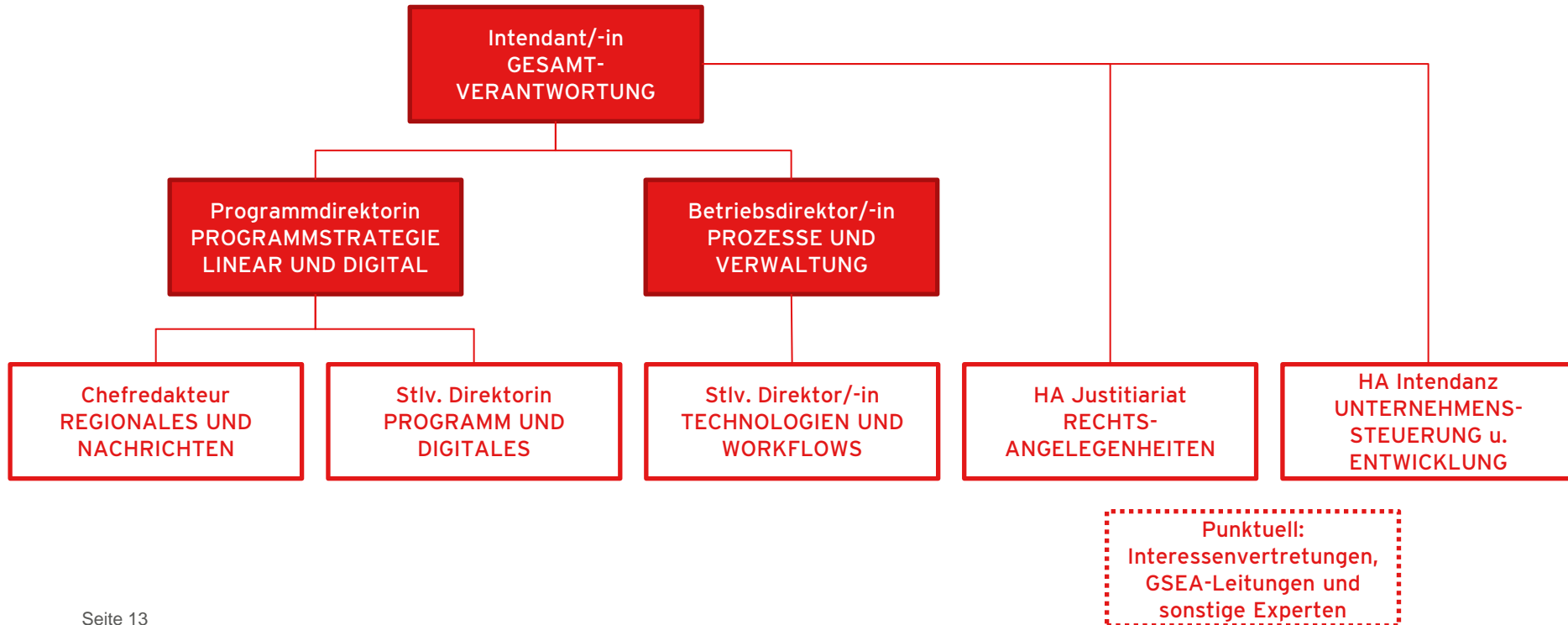


- Der rbb ist ein Unternehmen, welches nach wie vor **nicht im Regelbetrieb** ist!
- Die **Anzahl der Baustellen** und der **Zeitdruck** sind erheblich - **Zuwarten wäre unverantwortlich**
- Die **Situation in der Unternehmensleitung** ist - obwohl alle HAL sehr engagiert mitarbeiten - **nicht stabil**

DIE LEITUNGSEBENE WIRD DURCH ENGAGIERTE HAL STABIL GEHALTEN, IST ABER TEMPORÄR



NEU ERWEITERTE KOMMUNIKATION UNTER EINBEZIEHUNG VIELSCHICHTIGER RBB SICHTWEISEN



8 GRÜNDE FÜR DIE ZÜGIGE WAHL EINES VERWALTUNGS-/BETRIEBSDIREKTORS (1)



1. Suche nach geeignetem Kandidaten erfolgreich abgeschlossen – die Personalie ist entscheidungsreif
2. Neues AT-Konzept regelt Konditionen für den Direktorenvertrag transparent, einheitlich und klar
3. Der rbb hat in jeder Hinsicht **keine Zeit zu verlieren**
4. Und: Es wäre wichtig, den neuen Direktor bei der **Organisationsentwicklung** – Reduzierung der Direktionen von vier auf zwei – zu beteiligen

8 GRÜNDE FÜR DIE ZÜGIGE WAHL EINES VERWALTUNGS-/BETRIEBSDIREKTORS (2)



5. Der rbb benötigt gerade jetzt eine **starke Vertretung in der ARD: PTKO und FiKO**
6. Die **Grenzen der Belastbarkeit** sind erreicht - vor allem, wenn es keinerlei Perspektive gibt, denn...
7. ...wenn wir jetzt nicht zügig handeln, besteht die **Gefahr**, dass wir **von vorne** beginnen müssen - damit wären wir frühestens Anfang nächsten Jahres mit einer Besetzung
8. Die **Besetzung des Direktorenpostens ist unabhängig von der Person des neuen Intendanten** und kann daher auch unabhängig von dem weiteren Verfahren in Sachen Intendantenwahl erfolgen